

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 44 (1950)
Heft: 6

Nachwort: Manifest : Aufruf von "Kirche und Frieden" : an das niederländische Volk
Autor: Kirche und Frieden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

recht machen kann. Die bürgerliche Demokratie mag in diesen Kämpfen auf eine Art und Weise erschüttert werden, die ihre jetzt eher latente Krise höchst akut zu machen droht. Wenn dabei nicht die Demokratie selber zuschanden gehen und die Schweiz nicht einem offen autoritär-konservativen Regime verfallen soll, dann gibt es nur noch den Ausweg, die bürgerliche Demokratie ohne Verzug zur sozialen Demokratie umzubauen. Wo aber sind die Kräfte, die ein solches Werk an die Hand zu nehmen vermöchten?

14. Juni.

Hugo Kramer.

Manifest

Aufruf von «Kirche und Frieden»

*An das niederländische Volk**

Es ist eine traurige Tatsache, daß man überall damit beschäftigt ist, einen neuen Weltkrieg vorzubereiten.

Amerika sagt: Wir rüsten gegen Rußland.

Rußland sagt: Wir rüsten gegen Amerika.

Die Trennungsmauer zwischen Osten und Westen wird stets höher gebaut, und an beiden Seiten dieser Mauer rüsten die Machthaber gegeneinander.

Auch die Niederlande sind in diese Kriegsvorbereitungen einbezogen. Wir sind in die amerikanische Front eingeschaltet.

Niederland ist in den Atlantikpakt aufgenommen. Niederland muß daher seinen Beitrag zur Aufrüstung gegen Rußland liefern.

Niederland erhält Waffen aus Amerika.

Auch Niederland will und muß stark dastehen gegen einen möglichen russischen Angriff.

Auch Niederland wird täglich mehr vermilitarisiert. Auf jeder Eisenbahnstation hängt ein Plakat mit dem salutierenden holländischen Mädchen in Uniform mit der Aufforderung: Schließe dich der Frauenhilfstruppe an!

Die Beträge, die für die Aufrüstung ausgegeben werden, grenzen ans Phantastische. Militärische Ausgaben plus erhöhte nationale Schuld mit Zinsen plus Kriegsschäden betragen mehr als die Hälfte, nämlich etwa 1600 Millionen Gulden, von den aufzubringenden Steuern. Durch den Rundfunk und die Presse wird das Volk so bearbeitet, daß es alles gutfindet. Es scheint doch so notwendig zu sein!

Auch die Kirche heißt durch Schweigen diese Vermilitarisierung des Volkes gut oder unterstützt sie noch durch praktische Mitwirkung.

Man vergißt,

daß wir durch zwei Weltkriege nicht haben erreichen können, was wir erstrebten. Gewalt schafft Gewalt. Wir ernten im Augenblick, was wir im zweiten Weltkriege gesät haben. Wir rüsten gegen das russische Volk, dessen Opfer wir während des zweiten Weltkrieges so begeistert hingenommen haben, während wir übersehen, daß wir selbst durch den zweiten Weltkrieg Rußland zur Macht verholfen haben. Friede, der durch Krieg erworben ist, ist nur eine Unterbrechung des Krieges.

Wir müssen der Tatsache Rechnung tragen, daß eine stets höher geschraubte Aufrüstung die Katastrophe, die wir verhindern wollen, gerade herbeiführt.

Krieg ist keine Lösung der herrschenden Spannungen und Konflikte.

Man vergißt,

daß bei einem neuen Weltkriege Westeuropa bestimmt untergeht. Die Vorbereitung dieses Krieges bedeutet also den Selbstmord Europas.

* Wir geben unsern Lesern von diesem mutigen Wort der holländischen christlichen Friedensfreunde um seines grundsätzlichen Gehaltes willen Kenntnis, da die Vermilitarisierung keineswegs nur ein holländisches Problem ist.

Man vergißt,

daß der Kommunismus, wenn wir ihn wegen seiner totalitären Methoden ablehnen, nicht mit militärischen Mitteln bestritten und überwunden werden kann, sondern nur durch eine radikale Umgestaltung unseres sozialen Lebens. Wenn wir das Geld, das wir jetzt für Verteidigungszwecke ausgeben, für den Aufbau einer gerechten Gesellschaftsordnung gebrauchen würden, dann würden wir gegenüber dem Kommunismus viel stärker stehen, als dies jetzt der Fall ist.

Man vergißt,

daß, wenn man Sozialismus und Demokratie stützen will, der Militarismus ihr größter Feind ist, da er einem neuen Faschismus und neuen Nationalsozialismus zum Leben verhilft.

Christen

haben sich die Frage zu stellen, ob sie sich in ein totalitäres System von ungebändigter und ungehinderter Gewalt einschalten lassen dürfen?

Die Vermilitarisierung unseres Volkes widerstreitet dem Evangelium von Jesus Christus. Das Vertrauen auf rohe Gewalt kann nicht Hand in Hand mit dem Gehorsam gegen Jesus Christus gehen.

Sagt nicht:

Es bleibt sich gleich, ob wir an den Kriegsvorbereitungen mithelfen oder nicht. Das ist nicht wahr. Das sagten wir auch nicht gegenüber dem Nationalsozialismus. Das dürfen wir auch jetzt nicht sagen. Ein Christ darf kein Defaitist sein!

Sagt nicht:

Was kann ich schon allein tun? Wir werden zum Glaubensgehorsam gegenüber Jesus Christus aufgerufen. Das bedeutet auch: in Wort und Tat *nein* sagen zur Vermilitarisierung.

Sagt nicht:

Aber so unterstützen wir den Kommunismus. Wir werden zum Gehorsam aufgerufen, nicht gegenüber Stalin, sondern gegenüber Christus. Wenn wir Christus gehorsam sind, dann können wir ihm die Zukunft getrost überlassen. Auch die Zukunft von Westeuropa.

Die Kommunisten sagen:

Hafenarbeiter, helft nicht beim Ausladen der amerikanischen Waffen!

Wenn es russische wären, würden sie sagen: Helft wohl!

Dies letztere wird aber leider von ihnen verschwiegen. Darum unterstützen wir auch diese kommunistische Aktion nicht. Denn im Grunde genommen wäre sie eine Begünstigung des russischen Militarismus.

Wir rufen die Christen in den Niederlanden auf:

sich freizumachen von dem antichristlichen Glauben an die Gewalt, welcher den Hintergrund zu der augenblicklichen Vermilitarisierung bildet. Nur so werden wir, wenn es nötig sein sollte, imstande sein, dem totalitären russischen Kommunismus auf christlichere Weise Widerstand zu bieten, als wir es dem totalitären Nationalsozialismus gegenüber taten.

Es kommt auf Glauben und Glaubensgehorsam an!

Es kommt auf Ihren Glauben und Ihren Glaubensgehorsam an!

Christen in den Niederlanden!

Ihr gehört nicht zu der amerikanischen und nicht zur russischen Front!

Ihr gehört zu unserem Herrn, Jesus Christus, der sein Leben für uns gegeben hat und der auch die Welt von 1950 retten will! Laßt euch nicht gleichschalten. Weigert euch, an der Vermilitarisierung unseres Volkes mitzuarbeiten!

Sagt auf gute Weise *ja*!

Sagt auf gute Weise *nein*!

Im Vertrauen auf Christi Verheißungen, im Gehorsam gegen Christi Gebote.

Die Hauptleitung von «Kirche und Frieden»

Sekretariat: Argonautenstraße 37, Amsterdam Z.